

II-3501 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1699/J

1982-02-19

A n f r a g e

des Abgeordneten Remplbauer

und Genossen

an den Bundesminister für Verkehr

betreffend die rasche Wiederherstellung des Eisenbahnverkehrs
über den Traunfluß zwischen den Bahnhöfen Traun
und Nettingsdorf (Bau einer neuen Brücke).

Die Eisenbahnbrücke (Stahlkonstruktion) über den Traunfluß
zwischen den Bahnhöfen Traun und Nettingsdorf auf der Strecke
Linz-Kirchdorf ist anlässlich der Hochwasserkatastrophe am
31. Jänner 1982 eingestürzt. Dadurch wurde jeglicher Schienen-
verkehr über die Traun unterbunden.

Die ÖBB haben einen Schienenersatzverkehr für den Transport
von Fahrgästen errichtet. Der Güterverkehr muß über Linz-
St. Valentin-Steyr-Kastenreith-Hieflau-Selzthal-Kirchdorf-
Rohr-Nettingsdorf umgeleitet werden.

Von dieser Notmaßnahme sind mehr als 5.000 Pendler aus dem
südlichen Bereich des Bezirkes Linz-Land und dem Bezirk Kirch-
dorf betroffen. Diese haben täglich Verspätungen von 20 bis
30 Minuten auf sich zu nehmen, die sich auf Grund des Schienen-
ersatzverkehrs ergeben. Es liegt daher im Interesse dieser rund
5.000 Pendler den Zeitraum bis zur Wiederherstellung und Benüt-
zung des Schienenüberganges über die Traun so kurz als möglich
zu halten.

Dazu kommt der wirtschaftliche Aspekt: Die ÖBB müssen 100 Bedien-
stete zusätzlich für diese Zeit beschäftigen. Für den Holztrans-
port der Nettingsdorfer Papierfabrik von Linz nach Nettingsdorf
sind mehr als 250 km Transportweg erforderlich (Entfernung Linz-
Nettingsdorf normal 13 Bahnkilometer!). Ebenso müssen die Ölzüge
der RAG aus Krift umgeleitet werden. Davon betroffen ist auch der
Kalktransport der VÖEST. Diese Notmaßnahmen erfordern monatlich

- 2 -

einen geschätzten zusätzlichen Aufwand von mehr als 8 Millionen Schilling. Die geschätzten Baukosten für die Neuerrichtung der Traunbrücke betragen nach einem von der ÖBB bereits vorliegenden Projekt ca. 35 Millionen Schilling ~~aus~~. Sollte dieses Projekt zur Ausführung gelangen, könnte mit dem Bau sofort begonnen werden. Ein sofortiger Baubeginn hätte den Vorteil optimaler Wirtschaftlichkeit und würde dem Verlangen der mehr als 5.000 Pendler nach möglichst rascher Wiederherstellung normaler Verkehrsverhältnisse am besten Rechnung tragen. Die Dringlichkeit der Baumaßnahme ist absolut gegeben.

Die unterfertigten Abgeordneten richten an den Bundesminister in diesem Zusammenhang nachstehende

A n f r a g e:

- 1) Sind Sie bereit, für die rasche Vergabe der Bauarbeiten (Neuerrichtung der Traunbrücke) alle Ihnen möglichen Schritte zu setzen?
- 2) Welche Maßnahmen haben Sie bereits getroffen, nachdem Sie bereits persönlich am 3. Februar d. J. gemeinsam mit Vertretern der ÖBB und dem Abgeordneten Remplbauer einen Lokalausweis vorgenommen haben?
- 3) Wann ist mit dem Baubeginn zu rechnen?
- 4) Wann ist mit der Fertigstellung und Wiederbenützung zu rechnen?
- 5) Werden Sie sich dafür verwenden, daß die neue Traunbrücke dem Nahverkehrskonzept im oberösterreichischen Ballungsraum entsprechend zweigleisig benützbar sein wird?